

Zeitschrift: Schweizerisches Jahrbuch für Musikwissenschaft

Herausgeber: Neue Schweizerische Musikgesellschaft

Band: 3 (1928)

Vorwort: Vorwort

Autor: Wagner, Peter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VORWORT.

Die Neue Schweizerische Musikgesellschaft hat neuerdings in erfreulicher Weise auch in den romanischen Teilen der Schweiz Fuß gefaßt: ich erwähne nur die stattliche Zahl von ernsten Musikfreunden aus Genf, die ihr beigetreten sind. Es kann nicht überraschen, wenn der neue Band des Jahrbuches dieser Entwicklung Rednung trägt und sich auch mit Arbeiten in französischer Sprache vorstellt. Der Unterzeichnete, vom Vorstand der Ortsgruppe Bern-Freiburg-Solothurn mit der Redaktion des Bandes beauftragt, hat von Anfang an auf die sprachliche Erweiterung des Jahrbuches als eine ihrer nächsten Aufgaben hingewiesen; seine Anregung ist mit Zustimmung aufgenommen worden, und man darf hoffen, daß fortan alle, oder wenigstens die meisten Bände der sprachlichen Eigenart der Schweiz angepaßt sein mögen.

Am sichersten wäre dieses Ziel zu erreichen, wenn es der Musikwissenschaft, die auf allen deutschschweizerischen Universitäten und auch auf der an der Grenzscheide der deutschen und welschen Schweiz gelegenen Freiburger vertreten ist, gelänge, sich als Lehrfach auch an sämtlichen romanischen Hochschulen festzusetzen. Der unbestrittene Vorsprung, den die musikwissenschaftliche Arbeit Deutschlands vor allen Ländern besitzt, ist nicht zuletzt eine Folge der dort zahlreichen, fast an allen Universitäten bestehenden musikgeschichtlichen Lehrkanzeln.

Mit der sprachlichen Erweiterung des Jahrbuches stellt sich auch eine inhaltliche insofern ein, als die lokale Musikgeschichte diesmal in den Vordergrund tritt. Die meisten Abhandlungen sind bodenständig und beziehen sich auf die künstlerische Vergangenheit der

*Schweiz, zumal der welschen, so die Beiträge zur Geschidite der Musik
in Freiburg, Genf, Neudâtel, Wallis. Daß dabei die allgemeine
Musikgeschidite und auch die Theorie nicht ganz außer Betraadt
bleiben durfte, versteht sich von selbst.*

*Für die
Vereinigte Ortsgruppe Bern-Freiburg-Solothurn:
Peter Wagner.*

Freiburg, den 15. März 1928.